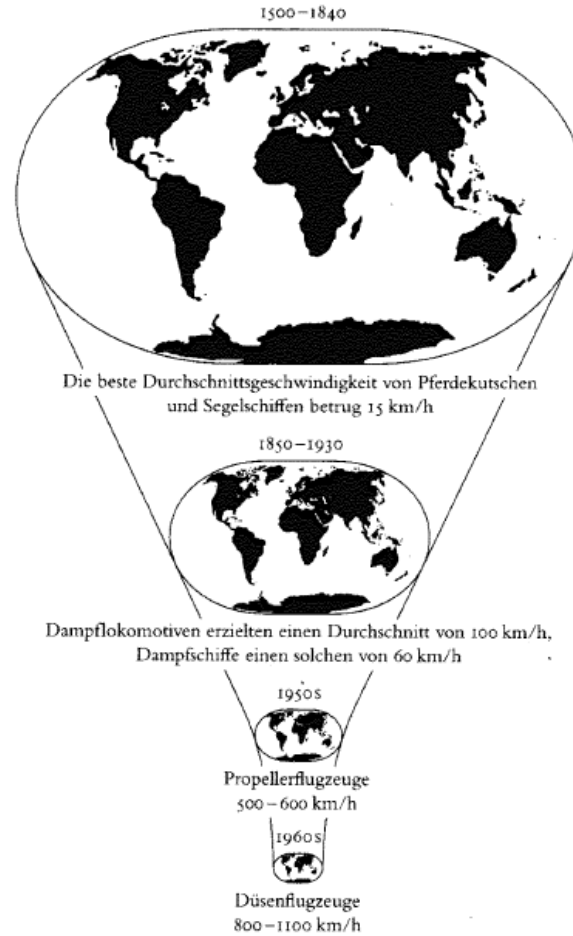


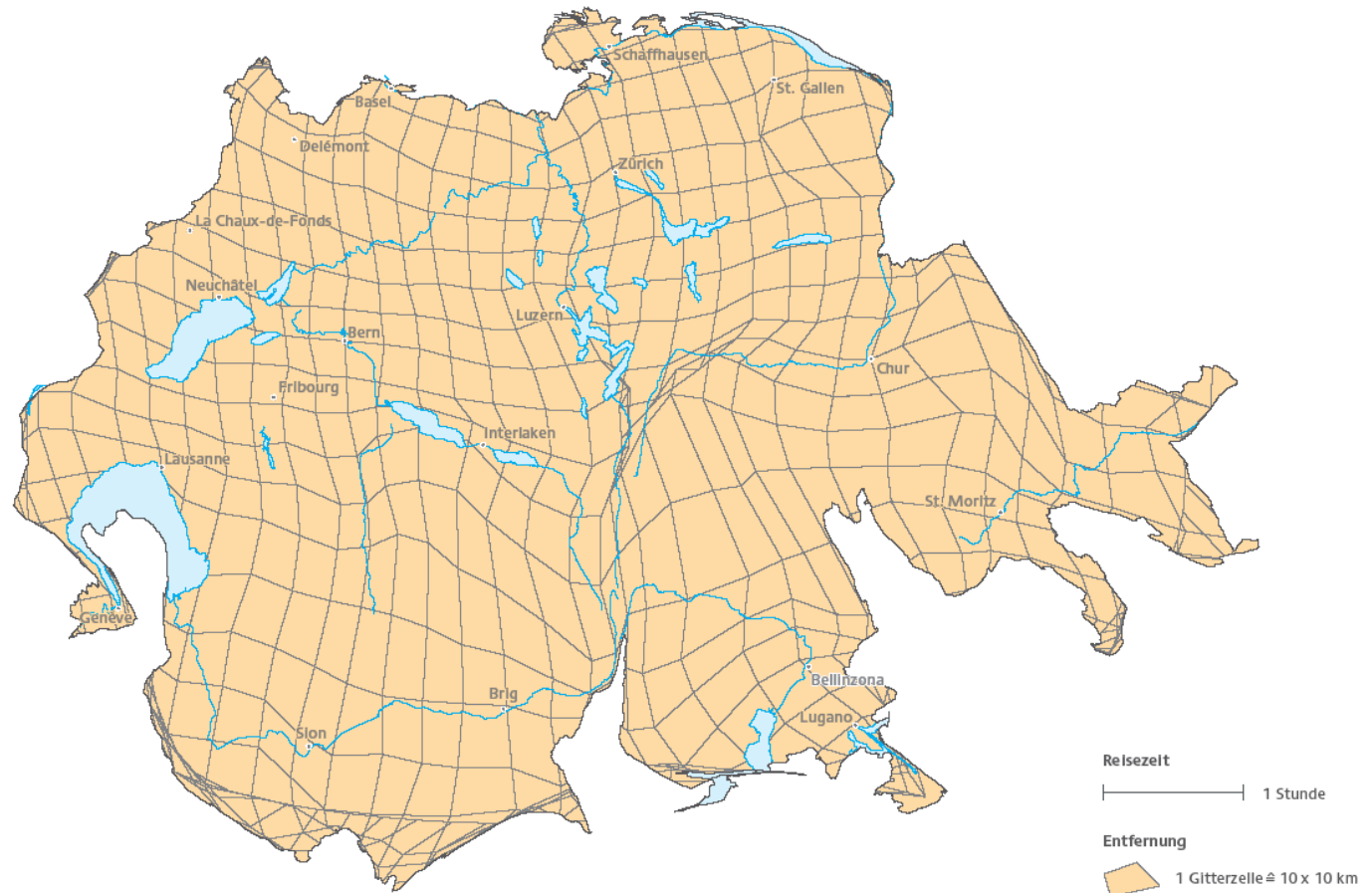
Vielfalt gestalten: Politische Herausforderungen in ländlichen Räume

Nationale Praxistagung
Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen
18. Juni 2013

Die Mobilität verändert unseren Raum



Die Mobilität verändert die Schweiz: Distanzen 1950



Distanzen 2000

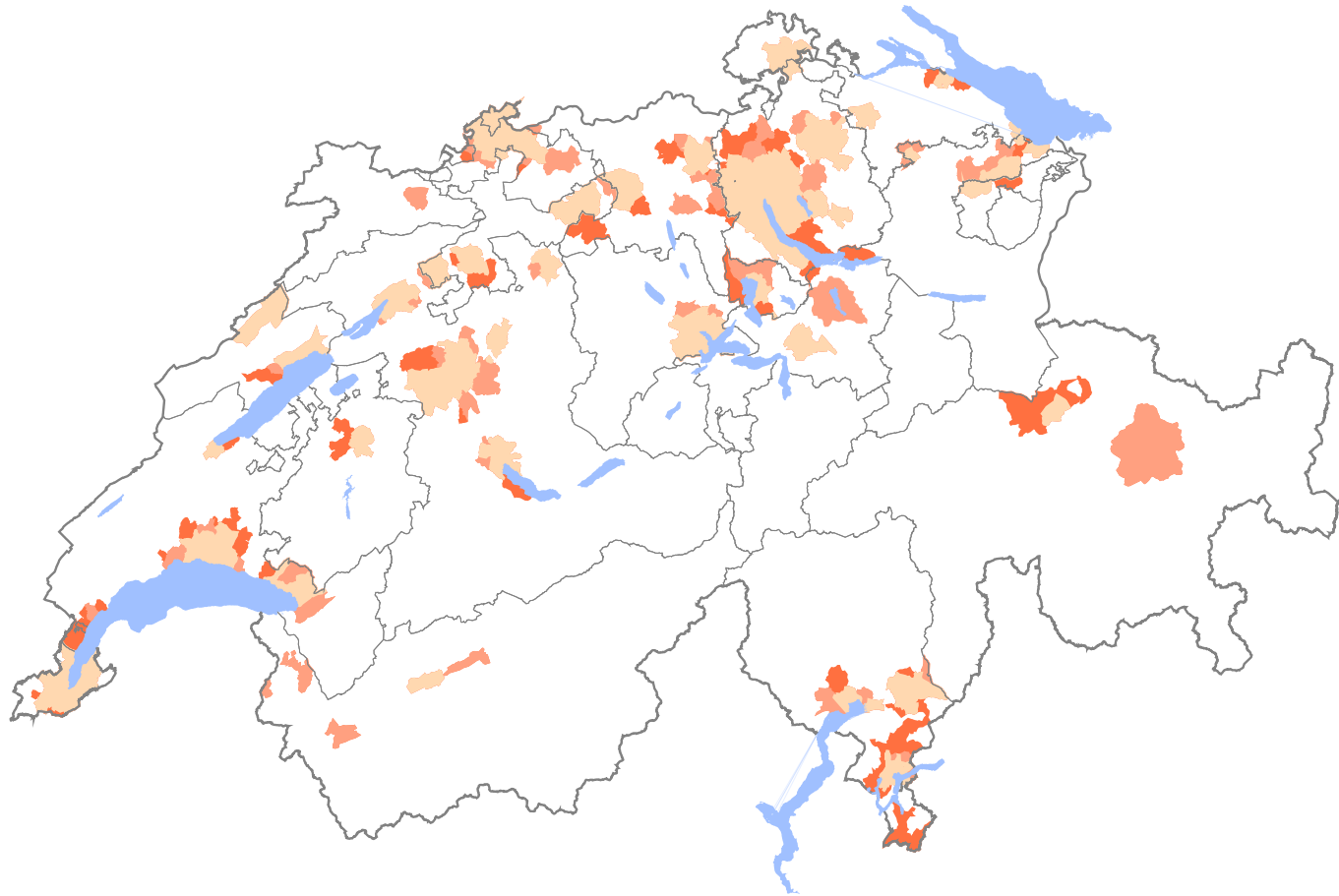


Carosio, Dolci und Scherer, 2005

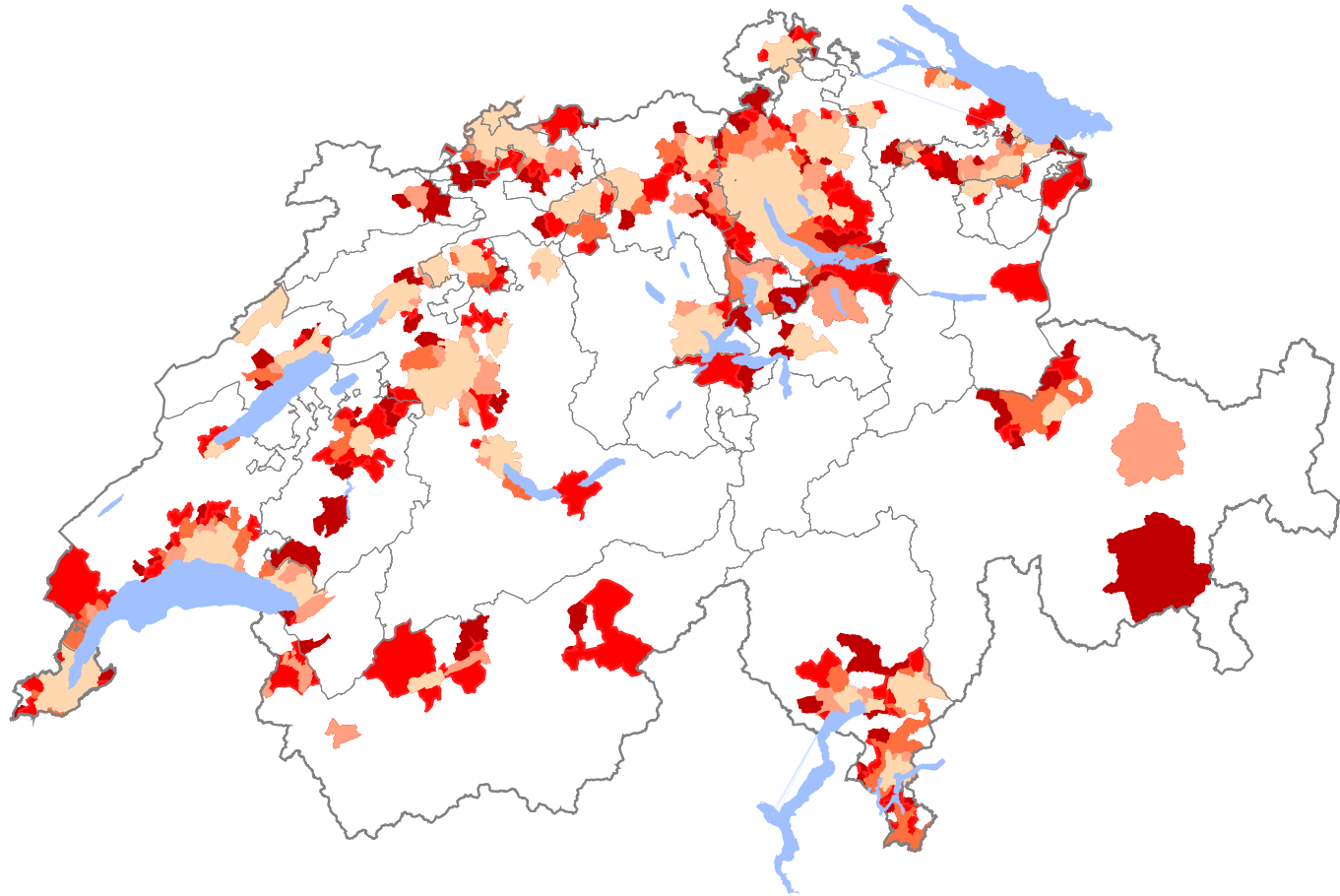
Die Schweiz verstädtert: Agglomerationen 1960



Agglomerationen 1980

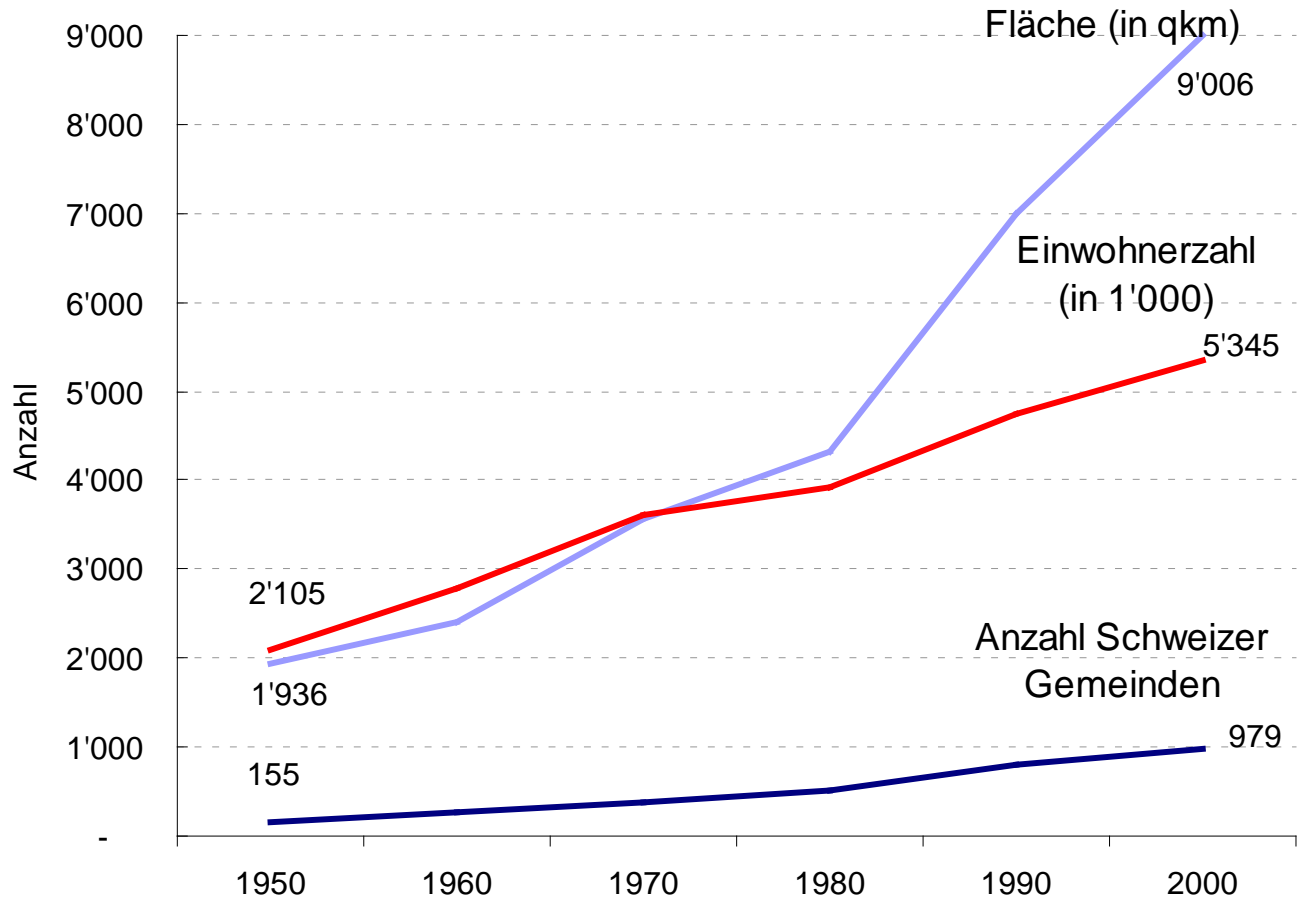


Agglomerationen 2000

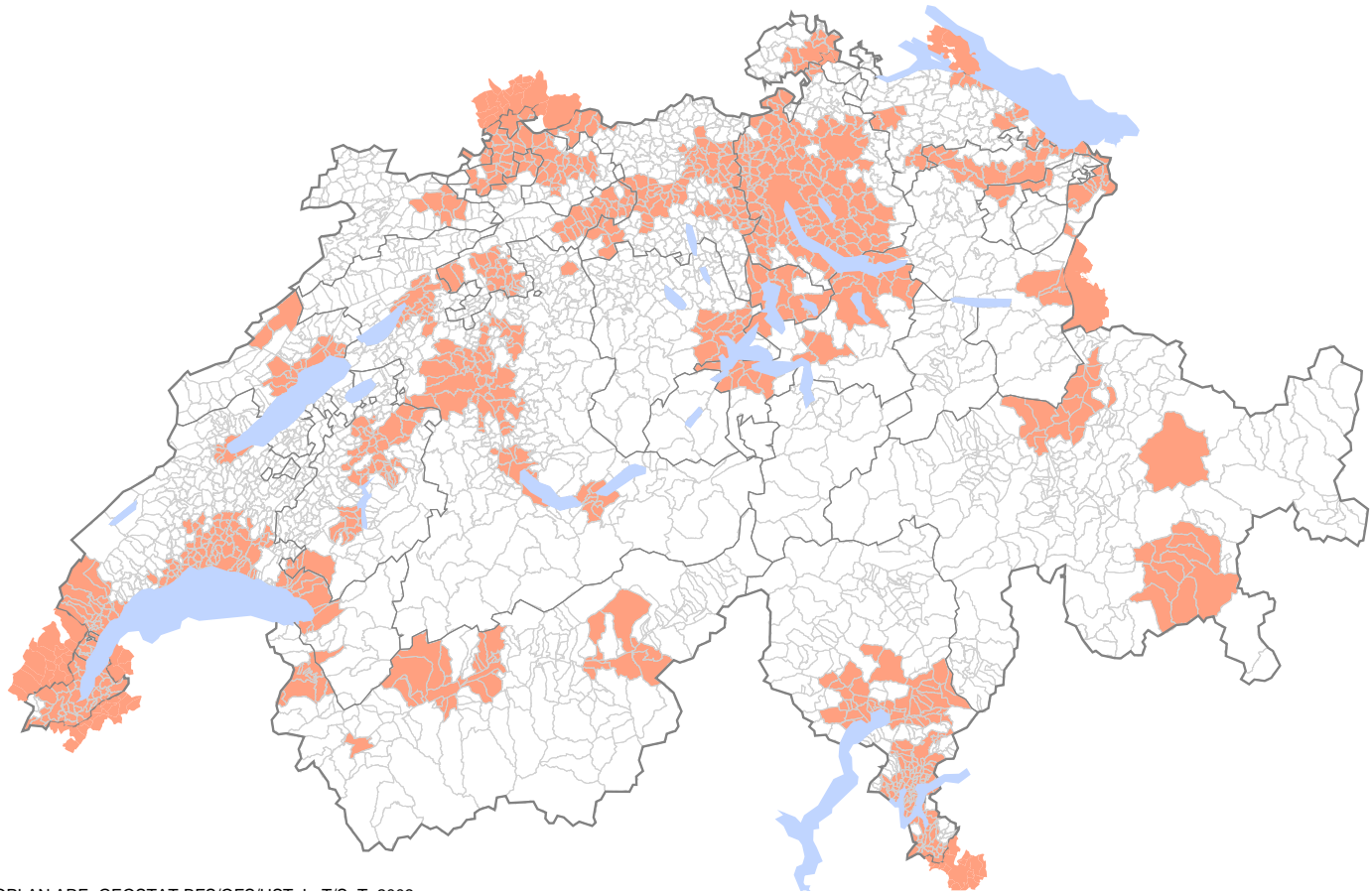


**BÜRO
FÜR STADT- UND AGGLOMERATIONSENTWICKLUNG
GEORG TOBLER**

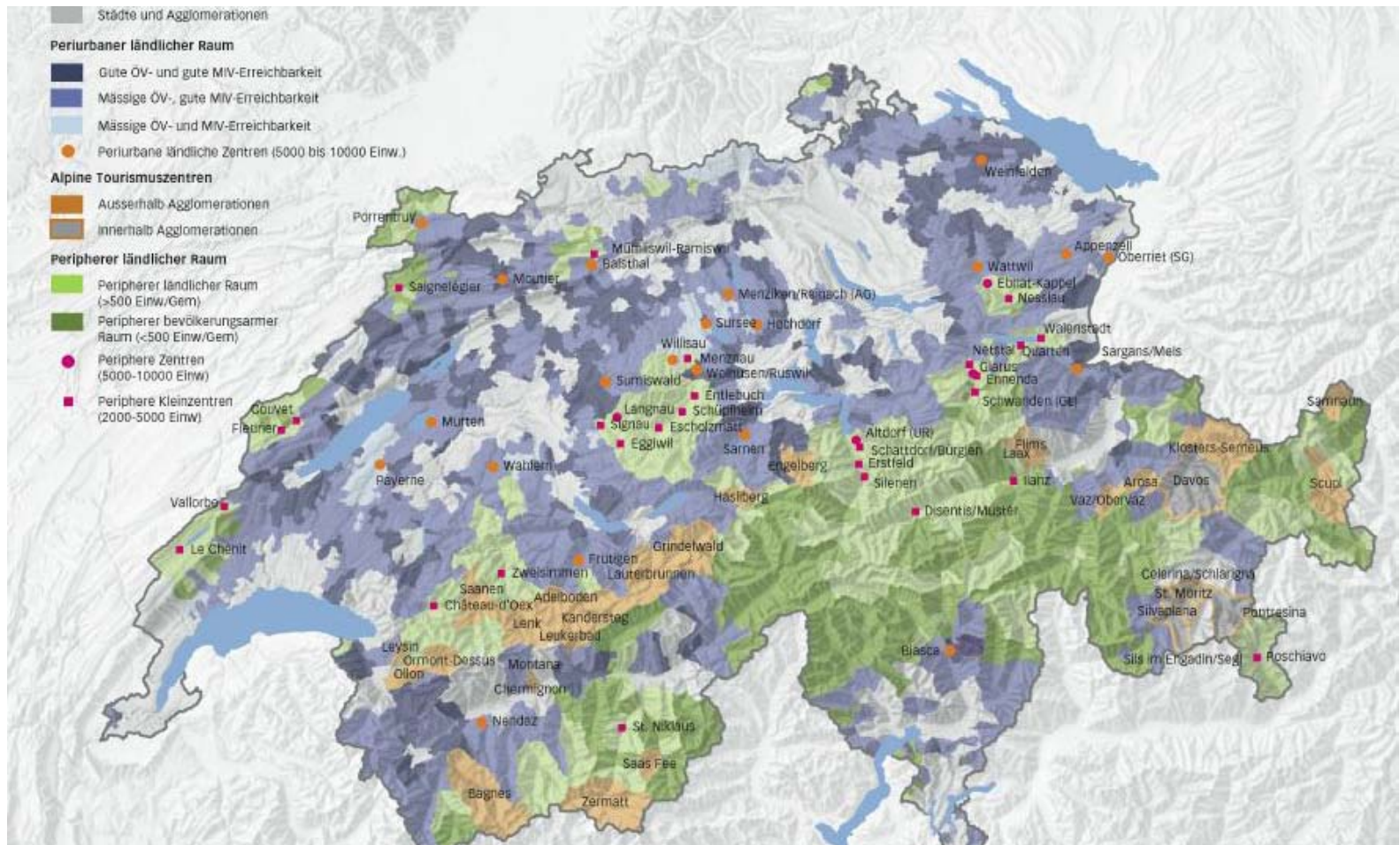
Entwicklung des urbanen Raums



Stadt-Land in der Statistik



Differenzierte Betrachtung des ländlichen Raums



Herausforderungen der ländlichen Räume

Periurbaner ländlicher Raum

- Zersiedlung
- Entvölkerung und Zerfall der Dorfkerne
- Integration städtischer Bevölkerung (CH und Ausland)

Tourismuszentren

- Saisonale Schwankungen der Bevölkerung
- Günstiger Wohnraum für Einheimische
- Integration ausländischer Arbeitskräfte

Peripherer ländlicher Raum

- Abwanderung
- Überalterung
- Versorgung und Erschliessung

SCAETHUSIA.

Schaffhausen.

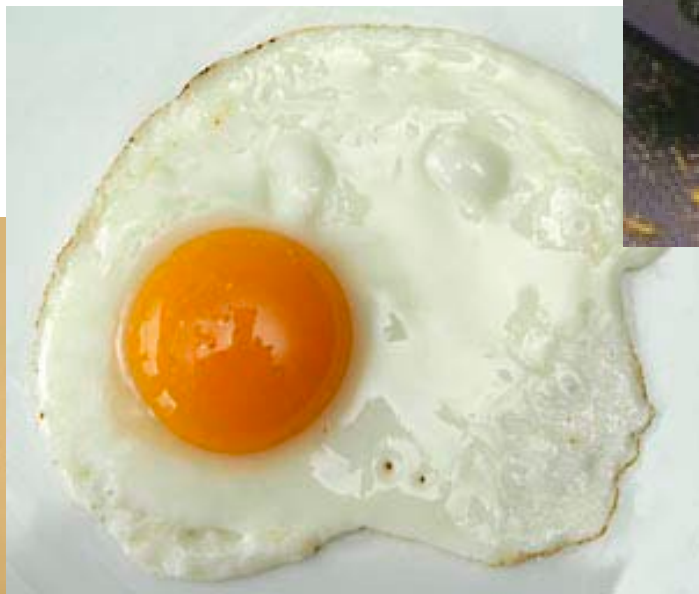
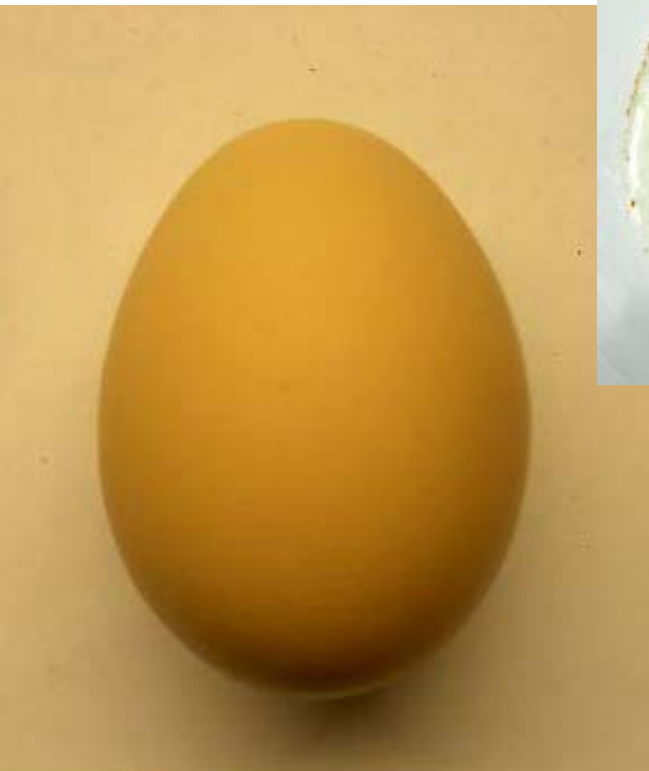












Zwischenfazit

- Ländlicher und städtischer Raum sind immer enger verflochten
- Ländliche Gemeinden werden zunehmend mit räumlichen und sozialen Fragen der städtischen Räume konfrontiert
- Ländliche Gemeinden haben weniger Erfahrungen und Ressourcen als städtische Gemeinden, um die anstehenden sozialen Entwicklungen bewältigen zu können

Programm Periurban

- Antwort auf die anstehenden Herausforderungen im ländlichen Raum
- Regionale Zusammenarbeit als Chance
- Zentrale inhaltliche Aspekte
 - Informationspolitik für Neuankommende
 - Integration am Arbeitsplatz
 - Freiwilligenarbeit
 - Politische Partizipation

Programm Projets Urbains

- Antwort auf Herausforderungen in kleinen und mittleren Städten
- Integrale Quartierentwicklung als Chance
- Zentrale inhaltliche Aspekte
 - Partizipation und Einbezug benachteiligter Bevölkerungsteile
 - Verbindung von räumlichen und sozialen Aufwertungsstrategien
 - Anforderungen an die stadtinterne Organisation
 - Einbezug der Grundeigentümer

Vielfalt bereichert

Die Vielfalt der Erfahrungen und Ansätze aus ländlichen und städtischen Räumen kann die gesamtschweizerische Diskussion bereichern

**Es braucht grenzüberschreitende Zusammenarbeit,
auch in der Integrationspolitik**

Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gemeinden

Aufgaben gemeinsam erbringen, Kräfte bündeln

- Informationen für Neuankommende
(z.B. Willkommenspaket Val de Travers, Toolbox Fricktal)
- Integration am Arbeitsplatz
(z.B. Arbeitsgruppe mit Wirtschaft im Chablais, Thematisierung der Integration an regionaler Wirtschaftsmesse Weinfelden)
- Organisation der Freiwilligenarbeit

Erfahrungen austauschen

- Politische Partizipation

Zusammenarbeit Stadt-Land

Erfahrungsaustausch Stadt → Land

- Programm Projets Urbains (z.B. aufsuchende Quartierarbeit, Aufbau von Quartierzentren, Aktivierung der ausländischen Bevölkerung etc.)

Erfahrungsaustausch Land → Stadt

- Programm Periurban (z.B. Freiwilligenarbeit, politische Partizipation, Einbezug der Wirtschaft)

Kooperation

- Stadt stellt Fachstelle den ländlichen Gemeinden zur Verfügung (z.B. über Leistungsauftrag)
- Ländliche Gemeinden bieten Beschäftigungsmöglichkeiten an

Fazit: Plattformen schaffen

- Bestehende regionale Plattformen für Integrationsfragen nutzen
- Bei Bedarf neue regionale Plattformen schaffen
- Gesamtschweizerischen Erfahrungsaustausch fördern



Land = Stadt

Land ≠ Land

→ Zusammenarbeit